

# Zusätzliche Motivation

Der erstmals vergebene Datenlotsen-Preis geht an eine junge Mathematikerin und einen Informatiker

Nicole Lehmann und Julius Rückert sind die Gewinner des ersten Datenlotsen-Preises für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten an der TU Darmstadt. Die Auszeichnung ist mit je 2500 Euro dotiert.

Mit dem von der Firma Datenlotsen Informationssysteme GmbH gestifteten und fortan jährlich vergebenen Preis werden Abschlussarbeiten von jeweils zwei Studierenden in den Fachbereichen Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Mathematik oder Informatik gewürdigt. Ein Preis geht stets an eine Studentin, um Nachwuchswissenschaftlerinnen zu fördern und junge Frauen zu motivieren, sich für ein technisches oder IT-bezogenes Studium zu entscheiden.

Die Jury des Datenlotsen-Preises, bestehend aus Dr. Manfred Efinger, Kanzler der TU Darmstadt, Vertretern der drei beteiligten Fachbereiche und Stephan Sachse, geschäftsführender Gesellschafter der Datenlotsen Informationssysteme GmbH, wählte unter insgesamt 14 vorgeschlagenen Abschlussarbeiten aus.

## Algorithmen zum Glätten von Flächennetzen



Nicole Lehmann beschäftigte sich in ihrer am Fachbereich Mathematik angefertigten Diplomarbeit mit dem Thema „Flächenglättung mittels der eingebetteten Weingartenabbildung“. Sie untersuchte, wie nichtlineare Algorithmen zum Glätten von Flächennetzen verwendet werden können. Der Ansatz beruhte auf neuen differenzialgeometrischen Konzepten, die bislang bei der Verarbeitung von Flächennetzen noch nicht verwendet wurden.

Die Ergebnisse ihrer Arbeit hat Nicole Lehmann bereits auf mehreren internationalen Kon-

ferenzen vorgestellt. Im Rahmen ihrer Promotion an der TU Darmstadt entwickelt die 26-jährige Darmstädterin derzeit in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung Algorithmen zur Gesichtsfeldererkennung.

## Selbstoptimierung von PC-Netzen



In seiner Bachelor-Arbeit „Untersuchungen zur Selbstoptimierbarkeit von Peer-to-Peer-Systemen“ behandelte Julius Rückert ein aktuelles Forschungsthema des Fachbereichs Informatik: das Systemmonitoring in Peer-to-Peer-Systemen, also in einem Netzwerk mehrerer gleichwertiger Computer. Dabei gelang es ihm, einen Kreislauf zur Selbstoptimierung dieser Systeme zu simulieren. Seine Ergebnisse präsentierte er bereits in diesem Jahr auf einer international renommierten Konferenz. Als Hilfwissenschaftler koordiniert der 25-Jährige, der nun ein Masterstudium der Informatik an der TU Darmstadt

absolviert, seit über einem Jahr einen am Fachbereich entwickelten Simulator für hochskalierende Netzwerke.

Die TU Darmstadt nutzt das Campus Management System CampusNet der Datenlotsen Informationssysteme GmbH. Gemeinsam haben die Uni-Leitung und das Unternehmen aus Hamburg den Datenlotsen-Preis ins Leben gerufen.

Bild: TU Darmstadt

Bild: TU Darmstadt